

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 13 (1931)
Heft: 43

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ließ. Die Vorteile für Reptilien, die viele Menschen nicht ohne Schauer ansetzen können, ging bei Witz Bracker schon in ihrer Kindheit zurück, wo sie Freude empfand, in einem Aquarium Eidechsen, Salamander und Kröten zu begen.

Eine englische Fabrikpionierin für China.

Die bekannte englische Fabrikpionierin Dame Adelaide Anderson, die eine lange Reihe von Jahren in England als Fabrikpionierin gearbeitet hat, dann in ähnlicher Mission auch in Ägypten und China tätig war, ist auf Einladung der chinesischen Regierung, die die chinesischen Arbeitsschritte zum König von Internationalen Arbeitsamt zusammen mit M. Bone, dem Vorstand der diplomatischen Abteilung des Internationalen Arbeitsamtes, nach China entsandt worden, um der chinesischen Regierung bei der Einführung eines neuen Fabrikgesetzes behilflich zu sein. Diese Berufung ist eine gehobene Anerkennung der großen Erfahrungen, die sich Dame Adelaide in englischen Fabriken erworben hat, sowie ihrer genauen Kenntnis der chinesischen Industrieverhältnisse.

Adelaide Mary Anderson wurde 1863 in Melbourne (Australien) geboren. Tochter eines jener schiffähnlichen Pioniere, welche kurz nach dem Goldfieber der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts nach Australien auswanderten, studierte sie Cambridge, wo sie als Studentin verschiedene Preise davontrug. Schon damals beschäftigte sie sich mit sozialen Fragen und hielt 1889 Vorlesungen an der Frauenkongressgesellschaft (Women's cooperative Guild).

1893 wurden in England zuerst weibliche Fabrik- und Werksstättenpionierinnen angeführt. 1894 erhielt sie einen Auftrag. Sie vertrat die Stelle als weiblicher Oberinspektor der Fabriken für das Ministerium des Innern bis zu ihrem Rücktritt 1921. Ihre Buch: „Frauen in der Fabrik“ ist die Geschichte des von einem Häuflein weiblicher Fabrikpionierinnen geführten heftigen Kampfes für die Verbesserung des Lotes der Fabrikarbeiterinnen. Überländert, die wichtigsten Angelegenheiten, niedere Löhne, Kinderarbeit waren die von den weiblichen Inspektoren in manchen Fabriken ihres Inspektionsbezirks als dringendsten gezeigten Mängel. Durch die Anstrengungen des tapfern Häufleins hatten die Zustände in den Fabriken eine völlige Umwälzung erfahren, als Dame Adelaide nach 28jähriger Arbeit zurücktrat.

Wegen ihrer reichen Erfahrung und Eignung wurde sie 1923 zum Mitglied der vom Statrat der internationalen Konfession Shanghai eingesetzten Kommission für Kinderarbeit ernannt. Sie war auch Mitglied des vom Ministerium des Innern eingesetzten beratenden Komitees für die Entschädigung an China und nahm teil an der Sendung nach China 1926. So gewann sie in Kinderarbeit und den Zuständen der Fabriken in China ihre Aufmerksamkeit.

Dadurch, daß China durch Unterzeichnung des Friedensvertrages von 1919 dem Internationalen Arbeitsamt des Völkerbundes beitrug, konnte sich die Stimme der Menschlichkeit um bessere Zustände in den Fabriken auch dort Gehör verschaffen. Niemand kennt die zu überwindenden Schwierigkeiten besser als Dame Adelaide. Sie hat sie in ihrem Buch „Menschlichkeit und Arbeitsverhältnisse in China“ geschildert.

Eine internationale Union der Anwärterinnen.

Wie wir einer Pressemitteilung entnehmen ist, unter dem Vorsitz von Marie Verone, der Präsidentin des Französischen Anwärterinnenvereins, am 24. Mai 1931 in Paris die Internationale Union der Anwärterinnen gegründet worden. Anwärterinnen von 12 verschiedenen Nationen haben ihren Beitritt zur Internationalen Union erklärt und sind fast alle zur Gründung nach Paris gekommen: Frankreich (inklusive zwei Kolonien), England, Schottland, Belgien, Schweiz, Holland, Griechenland, Luxemburg, Schweden, Polen, Dänemark und die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Internationale Union der Anwärterinnen hat zum Zweck, den Anwärterinnen der verschiedenen Länder zu erleichtern und zwar in der Weise, daß den Mitgliedern die Möglichkeit geboten wird, Auskünfte, Dokumente usw. auszufragen. Die Union will dabei eine positive Zusammenarbeit in der Wege leisten. Aktive Mitglieder der Union können nur praktizierende Anwärterinnen werden. Dagegen können Mitglieder alle Frauen und Männer werden, welche einen juristischen Grad besitzen, insbesondere Universitätsprofessoren, Richter und Verwaltungsbeamte.

Der Segen des Brautes.

Die Großfürstin Maria Pawlowna, Enkelin des Zaren Alexander II. und Gattin des letzten Zaren, hat mit einem Festessen den Tag begangen, an dem sie vor einem Jahr ihre Laufbahn als Berufstätige in New York begann. Als sie in Amerika eintraf, war sie eine Frau ohne Vaterland und hatte den festen Willen, sich ein Heim zu schaffen. Sie hatte bald Erfolg als Zeichnerin und Mitarbeiterin an Magazinen und begann auch kurzlich damit Vorträge zu halten. Sie empfing anlässlich dieses Jubiläums 50 Gäste aus Israel mit Begleitung von allen Erfolgsmöglichkeiten, welche die Vereinigten Staaten den Emigranten bieten. „Alles was ich heute bin und was ich noch zu erreichen hoffe“, sagte sie, verdanke ich den Amerikanern, die mir geboten haben hier Karriere zu machen.“

Zunahme der Studentinnen in Deutschland.

Im Jahre 1911 gab es in Deutschland 2515 Studentinnen, im letzten Wintersemester 19,275. Mit den Schülerinnen und Studentinnen erhöht sich die Zahl auf 21,997. Rund 1000 in Deutschland studierende Frauen kommen von jenseits der Reichsgrenze. Allerdings sind die meisten davon Deutsche, die aus Dänzig und dem heutigen Polen kommen. Bulgarien, Amerika und Rumänien schicken besonders viele Mädchen zum Studium nach Deutschland. Auch Dänemark, Schweden und Dänemark gut vertreten. Im übrigen kommen Studentinnen selbst aus China, Japan, der Türkei, Palästina, Ecuador und Peru. Die meisten Ausländer studieren in Heidelberg.

Die Diplomatin.

Frau Brigard de Visano, die unlängst zur Legationssekretärin an der Columbianischen Gesandtschaft in Madrid ernannt worden war, ist an die Pariser Gesandtschaft versetzt worden. Sie war der erste weibliche Diplomat in Madrid.

Von Kursen und Tagungen.

Der Bund österreichischer Frauenvereine. Der Bund österreichischer Frauenvereine wird Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. November, seine Generalversammlung abhalten. Das Hauptthema wird die Frage „Frau im Beruf“. Ueber „Zurückdrängung der Frau im Beruf“ wird die bekannte Dr. jur. et phil. Maria Anna Reich sprechen, über „Mutterpflicht und Berufstätigkeit“ Dr. phil. Margareta Willwiler, über „Hygiene des Haushalts“ Dr. med. Anna Ladenbacher, über „Die Befreiung der Arbeit in Familie und Beruf“ Direktorin Martha Fabian, für das Thema „Wirkung der Nationalisierung auf die weibliche Berufsarbeit“ ist die Referentin noch nicht bestimmt. Dagegen wird in einer größeren Abendveranstaltung Dr. Marie Elisabeth Huber, die bekannte ehemalige deutsche Reichstagsabgeordnete sprechen über „die Frau im Staat und in der Volkswirtschaft“.

Kurs für Gemeindefürsinnen.

Die Kommission für die Heranbildung von Gemeindefürsinnen macht darauf aufmerksam, daß Mitte April 1932 ein dreimonatiger Kurs zur Auszubildung von Gemeindefürsinnen beginnt. Er ist nur solchen Bewerberinnen zugänglich, die das Diplom der Sozialen Frauenschule in Zürich erworben haben oder im Besitz eines anderen Diploms sind, das von dieser Kommission für gleichwertig erklärt wird. Das Sekretariat der Sozialen Frauenschule Schanzengraben 29, Zürich, gibt über die Aufnahmebedingungen Auskunft und nimmt bis zum 1. Dezember 1931 Anmeldungen entgegen.

Ebenfalls Mitte April 1932 fängt ein neuer Kurs der Sozialen Frauenschule an, in dem sich Bewerberinnen auch zu Gemeindefürsinnen ausbilden können. Der Kurs, der sonst zwei Jahre währt, dauert in diesem Fall zweieinviertel Jahr. Auskunft beim Sekretariat der Sozialen Frauenschule, Anmeldebüro: 1. Dezember 1931.

Berichtungs-Anzeiger

Zürich: Mittwoch, den 28. Oktober, 14 1/2 Uhr, Schanzengraben 29: Delegiertenversammlung der Zürcher Frauenzentrale: Musik der Fabrikarbeiterinnen, Armenpflege, Bericht von Frau M. Fierz, Mitglied der Armenpflege. — Jahresversammlung des Bundes Schweizer Frauenvereine, Bericht von Frau Dämmerli-Schindler. Verschiedenes.

Donnerstag, den 29. Oktober, 20 1/2 Uhr, Theaterplatz, Solothurn, Solothurn: Gruppe Zürich der internationalen Frauenzentrale für Frieden und Freiheit: Das Grabmal des unbekannteren Soldaten, von Frau Anna, aufgeführt von der Gruppe Gerig. Eintritt 3, 2, 1 Fr. und 50 Rp.

Bern: Montag, den 26. Oktober, 20 Uhr, im Dabheim: Vereinigung bernischer Akademikerinnen: Generalversammlung: Die naturwissenschaftlichen, literarischen und internationalen Verband. Schweiz: Generalversammlung in Genf am 21./22. November. Gemüthliches Beisammensein.

Redaktion. Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Zellstrasse 19, Telefon 25.13. Beilagen: Frau Anna Herzog-Suter, Zürich, Freudenbergstrasse 142, Telefon 22.608. Man bittet dringend, unbenutzte eingeklebte Manuskripten Rückwärts beizulegen, ohne jedoch keine Verpflichtung für Rückführung übernommen werden.



MALTINAGO
300 Gramm
2.50
Nährend, stärkend und billig --
also -- in jeder Hinsicht vorteilhaft.



DER LANDWIRT
Er bebaut unsere fruchtbare Erde, pflügt den Obstbaum und die Rebe. Unser weltverwundenes Klima aber stellt große Anforderungen an seine Gesundheit, und nur zu oft drohen Erkältungs-Krankheiten und rheumatische Schmerzen seine Arbeitskraft zu erlahmen. Aber da helfen auch ihm stets Aspirin-Tabletten.

ASPIRIN
einzig in der Welt
Preis für die Glasröhre Frs. 2.— Nur in Apotheken.

Gute Dienste
in der Einmachzeit leistet das
Kochlehrbuch
der Haushaltungsschule Zürich
(600 Seiten stark, in Leinen gebunden, mit schwarzen und farbigen Illustrationen) erhältlich zum Preise von Fr. 12.— durch den Verlag, P. 353 Z.
Haushaltungsschule, Zellweg 21 a, Zürich.

Wer hilft sozialem Werk durch Abnahme seiner Eiertelwaren?
Wir versenden auf Wunsch franko p. Post u. Nachnahme:
Friseier-Eier-Nudeln 4 1/2 Kilo Fr. 9.—
Eier-Nudeln 4 1/2 Kilo Fr. 5.—
Haussachernudeln 4 1/2 Kilo Fr. 3.60
Fidel und Nudeln sind nach dem Preis zu erlangen. Wiederverkäufer extra Preisliste verlangen.
P. 11906 Z. **Arbeitsheim Pfäffikon-Zsch.**

Französisch
Gründl. meth. Erlerng., tücht. Aussbild. bei billigen Preisen, den Anforderungen der Kräfte entsprechend. Ehemalige Vorklasse. Einmüht. Geruchlos. Für 6 Monate Aufnahm. 115.— monatl. Jahresaufnahm. billiger. In Ernst etc. Interesse. Verlangen Sie Prospekt und Brief. **Tochterpensionat La Romande, Box-les-Bains (Vaud) Schweiz.** 995-1.

Zürich: Seidengasse 12, Nähe Hauptbahnhof (Telephon 31.041)
Winterthur Turnerstraße 2
Telephon 30.65
Basel: Sternengasse 4 (Telephon Safr. 7792) Reinacherstraße 67 (Teleph. Safr. 7061)
Bern: Zeughausgasse (20. Tell. 7451), Spitalackerstr. 59
Mühlmattstraße 62

MIGROS

Eigenproduktion
Direkt vom Produzent zum Konsument
Schokoladen:
„Jows“—Milch
„Hadlaub“—Haselnuß
„Fal-sport“—Bitter
„Manegg“—Fondant
Tafel à 85 g = 25 Rp.
2 Tafeln 50 Rp.
Kochschokolade
2 Tafeln à 150 g = 300 g 50 Rp.

Cacao-Pulver Kilo Fr. 1.39
„Jows“, Ia. Qualität, 22/24 % Cacaobutter, (720 g-Paket Fr. 1.—)
Cacao Sucre Kilo Fr. 1.11
(900 g-Paket Fr. 1.—)

Kochkurs
Pension WEISS, Heiden
Beginn 3. November 1931.
Kursdauer: 4 und 6 Wochen. Prosp. Tel. 127.
Persönl. Leitung: R. Mook-Weiß, Küchenchef.

Sarsaparill
Modelia
altbewährt,
gut vertragen, leicht
schmeckt gut und
reinigt das Blut
5 Fr. und 9 Fr.
in den Apotheken
Pharmacie Centrale, Madliener-Gavin
Rue du Mont-blanc 3, Gené

St. Gallen: Burggraben 2 (Telephon 1744)
Schaffhausen: Bahnhofsstraße 4 (Telephon 18.30)
Luzern: Grabengasse 8, „z. Gragentor“ (Telephon 1181)
Moserstr. 18 (Telephon 2480)
Aarau: Zollrain 5 (Tel. 14.50)
Biell: Neugasse 41
Herisau: Asylstraße 52
Rorschach: Reitbahnstr. 7

Biscuits
„Totenbein“ 10 Stück 50 Rp.
„Champagner-Stengel“ 10 Stück 50 Rp.
„Albert“ und „Marie“ 100 g 20 Rp.
(250 g-Paket 50 Rp.)
„Petite Beurre“ 100 g 25 Rp.
(200 g-Paket 50 Rp.)
Mandel-Makronen 100 g 29 1/2 Rp.
(170 g-Paket 50 Rp.)
Schokolade-Makronen 100 g 20 Rp.
(240/250 g-Paket 50 Rp.)
Cocos-Makronen 100 g 20 Rp.
(275 g-Paket 50 Rp.)

Eimalzin
(Typ „A“ süß, „B“ herb)
Die Nerven-Nahrung, der ideale Aufbaustoff) die 500 g netto Dose Fr. 2.10
(Verkaufspreis Fr. 2.50 mit 40 Rp. Retoungeld in der Dose)
Migro-Malt
die 600 g netto Btchese Fr. 2.—

Vorhänge
Abgemessen nach Mass
Dekorationsstoffe, Fließ, Bettdecken, Tischdecken, Stühle, Übernahme ganzer Ausstattungen von Einfamilienhäusern, Kranzgerichte, Kälte- und Wasserleitungen durch von der Arbeit.
Rideaux
Eigene Verkaufsbüro:
Bern, Ryffeggasse 4
Luzern, Kappell 19
St. Gallen, Spenserg. 3
Zürich, Rennweg 59
P. 182-2 C

Konfitüren
Zwetschgen 500 g 56 1/2 Rp 440/450 g Gobl. 50 Rp
Vierfrucht 500 g 50 Rp. 500 g Gobl. 50 Rp.
Erdbeeren 500 g 63 1/2 Rp. 600 g Gobl. Fr. 1.—
Brombeeren 500 g 61 1/2 Rp 400/410 g Gobl. 50 Rp.
Aprikosen 500 g 68 1/2 Rp. 360/370 g Gobl. 50 Rp.
Apfelgelee 500 g 62 1/2 Rp. 400 g Gobl. 50 Rp.
Brombeergelee 500 g 77 Rp. 650 g Gobl. Fr. 1.—
Frühstückgelee 500 g 71 1/2 Rp. 708 g Gobl. Fr. 1.—
Zwelfrucht 500 g 71 1/2 Rp 700 g Gobl. Fr. 1.—
Kirschen schwarz 500 g 62 1/2 Rp 400 g Gobl. 50 Rp
Kirschen rot 500 g 62 1/2 Rp 400 g Gobl 50 Rp

Das gute butterhaltige
Meilener-Original-Süßfett
(450 g Tafel Fr. 1.—) 1/2 kg Fr. 1.11
Vollfett das ausgesprochene Kraftfett
(800 g-Tafel Fr. 1.—) 1/2 kg Fr. -.62 | 2
Cocosfett „Ceylona“ veg.
(510 g-Tafel 50 Rp.) 1/2 kg Fr. -.49

Suppen-Stangen
die Stange à 5 Würfel 50 Rp.
Erbsen, Erbs mit Sago, Hafersgrütz, Gemüse, Königin, Minestra, Ribeli, Urseli, Tapioka-lul-enne, Grunber, Haussmacher, Erbs mit R. is., Touristen, Blumenkohl.

Eine Wohltat
für die leidende Menschheit sind meine P. 409-12 G
Pinervin-Effen-Bade-Balsame
Fichtenädel, Fichtenmilch, Rainfarn, Heulandien, Pfefferminze, Eichenrinde, Thymian, Feer u. Schwefel etc. etc. Erhältlich in allen einschlagenden Geschäften. Flasche 7-10 Bänder Fr. 3.25, wenn nicht, direkt bei Arnold Küpper, Merkatortum, St. Gallen.
Neue Nüsse
gute u. weiße Nüsse zu 75 Rp. das kg netto Frau H. Wiggert, Str. 11, Dongio (3. off.).
Pflechten
jeder Art, auch Barflechten, Hautausschlag, frisch u. veraltet, besonnte, weißweisse, Flechtenaloe „Myra“, Preis kleiner Topf Fr. 3.—, wenn nicht, direkt bei Arnold Küpper, Merkatortum, St. Gallen.

Ihr Körper erstarkt
und Ihre Nerven gesunden durch
Elejina
Originaldose 3.75, sehr vorzuziehen Oligo-Doppel-pack. 6.55 i. d. Apotheken.
22-jährige
Tochter,
die schon seltsamartige Stellen inne hatte, froh Stelle als Hilfe in ein Kinderheim über in Privat ausl. Es können Stellen in Betracht kommen wo es sich um Pflegen oder Fürtorge handelt würde. Diersten bitte an das „Seim“ in Neuchâtel an der Thür zu richten.

Großer billiger Verkauf
Jede Art
Vorhänge
von einf. bis feinsten kaufen Sie vorteilhaft und werden billig angefertigt. Fachkundige Heratung.
P. 239 Z
Aeltestes Spezialgeschäft
Frau L. GROB, Zürich
Augustinerstrasse 32

Bouillon-Würfel 3,9 Rp.
Dose mit 23 Stück Fr. 1.—, Retoungeld 10 Cts. in der Dose.
„Toro“-Würze 180 g-Flasche Fr. 1.—
(Flaschend-pot 20 Cts extra)
Neu! Sorrento-Walnüsse
Paket zu 680 g Fr. 1.—, 1/2 kg 73 | 2 Rp.
Ausländischer Magerspeck kg 3.20
Süde französische Trauben kg -.80
Schöne reife Bananen kg -.80
Aepfel kg -.20
Tomaten kg -.70

Versandabteilung
spediert nach allen Orten prompt und zuverlässig. Gefl. Preisliste und Versandbedingungen verlangen.
Migros A.-G. Basel 2
Tel. Safran 73.06